

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2009

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 1

Séries ES et S

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 3 heures. – COEFFICIENT : 3

Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Ce sujet comporte 4 feuilles numérotées de 1/4 à 4/4.

**Les questions doivent être traitées dans l'ordre
et chaque réponse devra être rédigée sur la copie.**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Das doppelte Dorf

Warum das Dorf Bernried am Starnbergersee (Bayern) moderner sein will als die Republik

Er sieht aus wie ein Mann der Vergangenheit, er trägt einen schwarzen Hut, eine samtrote Weste mit silbernen Knöpfen, einen grünen Mantel, eine dunkle Lederhose und Kniestrümpfe. Josef Steigenberger eilt durch den Innenhof des Klosters Bernried. Dann tritt er ans Pult, blickt zu Horst Seehofer⁽¹⁾ herüber und sagt: „Ich will nicht jammern. Aber wir leiden enorm darunter, dass wir im Dorf kein DSL⁽²⁾ haben.“

5 „A Hund isscr scho⁽³⁾“, sagt Seehofer.

Es ist Dienstagmorgen, ein Tag, der entscheidend sein kann für Bernried, und Steigenberger verschwendet keine Zeit.

10 Der Bürgermeister weiß nicht, welche Worte sich hinter den Buchstaben DSL verbergen, aber er weiß, dass sie für Geschwindigkeit stehen. Er weiß, dass eine „Digital Subscriber Line“ die Zukunft in sein Dorf transportiert, und vielleicht, denkt er, kann Seehofer die Verbindung herstellen⁽⁴⁾.

15 „Unser Dorf hat Zukunft“, so heißt der Wettbewerb, der den Landwirtschaftsminister nach Bernried am Starnbergersee bringt. [...] Der Wettbewerb hieß einmal „Unser Dorf soll schöner werden“, lange Zeit passte der Titel, die Zukunft schien sicher zu sein. Dann passierten in der Welt jenseits von Bernried ein paar Dinge, die die Zukunft zerbrechlich⁽⁵⁾ erscheinen ließen. Schönheit allein versprach keine Zukunft, und das Ministerium änderte den Namen.

20 Steigenberger ist der Bürgermeister eines ehemaligen Fischerdorfs. Das ist Vergangenheit, doch die Bewohner tragen an Tagen wie diesem dieselben Trachten⁽⁶⁾ wie ihre Vorfahren im 18. Jahrhundert, und für einen Moment wirkt Steigenberger moderner als Seehofer. [...]

Die Bewohner von Bernried wollten ein Dorf der zwei Geschwindigkeiten, sie wollten die neue Welt nach Bernried holen, ohne die alte zu beschädigen. Sie wollten zwei Bernrieds in einem.

25 Fast hundert Bewohner begannen damals, sich mit Adjektiven zu beschäftigen, mit der Zukunft, mit ihrem Dorf. Maßvoll⁽⁷⁾ sollte das Wachstum sein, sanft der Tourismus, nachhaltig⁽⁸⁾ die Energie. [...]

30 Der Bürgermeister führt die Kommission zu einem Luftbild von Bernried, er tippt mit dem Zeigefinger auf sein Dorf. Er zeigt auf den Ort, an dem bald nach Erdwärme gebohrt⁽⁹⁾ wird, um ein Kraftwerk zu bauen, das 3000 Haushalte mit Energie versorgt. [...]

Steigenberger passt zu Bernried, er bricht Klischees. Er könnte ein moderner Vertreter der CSU sein, ein progressiver Bewahrer⁽¹⁰⁾. [...] Seehofer stört das nicht. „An manchen Orten“, sagt er dann mit entferntem Blick, „fühlt man sich im Zeitalter der Globalisierung an Spitzweg⁽¹¹⁾ erinnert.“

35 Steigenberger sucht Seehofers Nähe, er weiß, dass Politik aus Gelegenheiten besteht, aus Momenten, in denen man den Druck erhöhen muss, wenn man Hilfe braucht.

„Manchmal“, sagt der Bürgermeister, „muss man lauter schreien als die anderen.“ Vielleicht hat er das von Seehofer gelernt.

40 Er weiß, dass der Minister eine besondere Verbindung zu Bernried hat. In der Klinik Höhenried lag Seehofer, als sein Herz so entzündet war, dass es beinahe stehen blieb. Dort erlebte Seehofer, dass es ohne Technik keine Zukunft gibt.

Steigenberger geht atemlos durch sein Dorf. Er ist erschöpft, er schwitzt in seiner Tracht. Er zieht den Mantel aus und geht an sein Handy. Es ist schwarz und glatt, und wenn jemand ihn anruft, spielt es Mozart.

45 Manchmal ist es nicht leicht, für die Zukunft verantwortlich zu sein.

Im Moment steht zwischen Bernried und der Zukunft die Telekom, sie will die Verbindung nicht herstellen. Sie sagt, DSL lohne sich nicht für ein Dorf.

nach einem Artikel von Mario Kaiser
aus *Der Spiegel* Nr.34 / 20.08.2007

- (1) Horst Seehofer: Ministre de l'agriculture, Bavarois, membre de la CSU, équivalent de la CDU au niveau bavarois
- (2) das, die DSL: l'ADSL (Connexion haut débit à Internet)
- (3) (dialecte bavarois) : c'est un malin !
- (4) eine Verbindung herstellen: raccorder à un réseau
- (5) zerbrechlich: fragile
- (6) die Tracht (-en): le costume folklorique, traditionnel
- (7) maßvoll: modéré, mesuré
- (8) nachhaltig: durable, renouvelable (énergies)
- (9) nach Erdwärme bohren: faire un forage pour exploiter la géothermie
- (10) ein Bewahrer(-): un conservateur
- (11) Spitzweg: peintre du XIX^e siècle, qui présente de façon humoristique les mœurs provinciales de ses contemporains

*

A. COMPREHENSION (10 points)

1. Zitieren Sie eine Textstelle, die Folgendes zeigt:

- a) Bernried will Modernität und Tradition verbinden.
- b) Steigenberger will keine Zeit verlieren.
- c) Wegen der Globalisierung ist die Zukunft eines Dorfes nicht mehr so sicher.
- d) Die Bewohner von Bernried machen sich Gedanken über die Zukunft ihres Dorfes.
- e) Seehofer hat eine persönliche Beziehung zu dieser Gegend.

2. Zeigen Sie anhand des Spiegel-Artikels die ambivalente Haltung des Bürgermeisters! Zitieren Sie jeweils drei Sätze aus dem Text, die seine konservative und seine zukunftsorientierte Haltung beweisen!

3. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? Belegen Sie Ihre Antwort mit je einem Zitat aus dem Text!

- a) Der Bürgermeister pflegt bayrische Tradition.
- b) Der Bürgermeister versucht, sein Dorf ohne die Hilfe des Bundesministers zu modernisieren.
- c) Die Dorfbewohner interessieren sich nur für Tradition.
- d) In Bernried interessiert sich niemand für die Umwelt.
- e) „Unser Dorf soll schöner werden“ ist die neueste Aktion der Dorfbewohner.
- f) Der Bundesminister Seehofer wurde in einer nahen Klinik behandelt.
- g) Der Bürgermeister ist sehr aktiv.
- h) Die Deutsche Telekom engagiert sich für die Modernisierung des Dorfes.

4. Traduction

Übersetzen Sie die Zeilen 9 („Der Bürgermeister weiß nicht...“) bis 15 („...sicher zu sein.“) ins Französische!

*

EXPRESSION (10 points)

- 1) Wozu gibt sich der Bernrieder Bürgermeister soviel Mühe beim Besuch des Bundesministers Seehofer? (*mindestens 40 Wörter*)
- 2) Wie ist der Titel des Zeitungsartikels „Das doppelte Dorf“ zu verstehen? (*mindestens 80 Wörter*)
- 3) Behandeln Sie eines der folgenden Themen! (*mindestens 100 Wörter*)
 - a) Kann man Ihrer Meinung nach auf dem Land oder in den Städten ohne DSL-Verbindung leben?

oder

 - b) Sind Sie der Ansicht, dass unsere europäischen Dörfer unter der Globalisierung leiden oder profitieren sie eher davon, z.B. durch den Tourismus?

*